

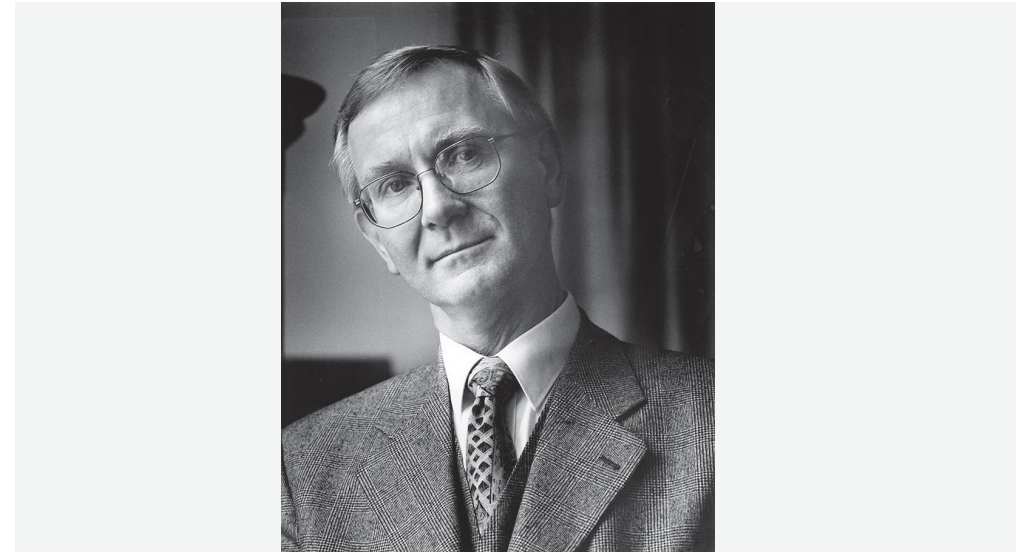
## Hubert Markl

\* 17. 8. 1938 Regensburg † 8. 1. 2015 Konstanz

Der Zoologe Hubert Markl arbeitete in der Evolutions- und Verhaltensforschung, aber auch über Natur- und Umweltschutz und war ein bedeutender Wissenschaftsmanager. 1993/94 war er Vorsitzender der GDNÄ und trug z.B. 1994 in Hamburg zum Thema *Naturforschung für eine lebenswerte Zukunft* vor.

Hubert Markl studierte Biologie, Chemie und Geographie an der LMU München und promovierte 1962 im Bereich der Zoologie. Anschließend war er wissenschaftlicher Assistent in Frankfurt (Main) und München und forschte in Harvard, an der New Yorker Rockefeller University und an der Tropical Research Station der New York Zoological Society. 1967 habilitierte er sich an der Universität Frankfurt über das *Kommunikationsverhalten sozialer Insekten*. Ab 1968 war Markl ordentlicher Professor an der TH Darmstadt und anschließend von 1974 bis zu seinem Ruhestand Professor für Zoologie und Verhaltensforschung an der Universität Konstanz. 1986 ließ sich Markl an der Universität beurlauben, um für mehrere Jahre die Leitung der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu übernehmen. 1993 wurde er Gründungspräsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und von 1996 bis 2002 Präsident der Max-Planck-Gesellschaft. Auf dieser Position war er für die erfolgreiche Umstrukturierung der MPG verantwortlich und gründete zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses die »International Max-Planck-Research Schools«. Daneben förderte er die Aufarbeitung der Geschichte der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft – der Vorläuferin der MPG – während der NS-Herrschaft.

Mit seiner Arbeit setzte sich Markl für eine moderne und freie Wissenschaft ein, die sich dabei ihrer ethischen Verantwortung bewusst ist und Rücksicht auf den Planeten Erde nimmt, der durch Bevölkerungszunahme und Umweltzerstörung in seinem jetzigen Gleichgewicht bedroht ist. Daneben vermittelte Markl einer breiten Öffentlichkeit erfolgreich komplexe Zusammenhänge der Naturwissenschaften.



### Literatur

Schnee von gestern: Hubert Markl über die Legende von den »Zweikulturen«. In: Karen Andresen (Hg.): Lernen zum Erfolg. Was sich an Schulen und Universitäten ändern muss. Hamburg 2002, S. 158-161.

Gero Lenhardt: Vordemokratisches Menschenbild, wissenschaftlich ohne Fundament. Kritische Anmerkungen zu einer Rede des Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft, Hubert Markl. In: Frankfurter Rundschau v. 11. 12. 1997, S. 1.